

Groth, Klaus: De Dag geit to Rau (1859)

- 1 De Dag geit to Rau,
- 2 Opt Gras liggt de Dau,
- 3 De Wulken ann Hēben ward roth.
- 4 Dats Allens so still,
- 5 Ik weet ni wa'k will,
- 6 Ik löv, mi is truri to Moth.
- 7 De Pock quarkt int Rohr,
- 8 De Voss bru't int Moor,
- 9 Un wit inne Feern schallt Gesank.
- 10 Min Hart stiggt to Höch,
- 11 Ik weet ni, wa'k seeg,
- 12 De Thran lopt de Backen hentlank.
- 13 Dar achter de Weid
- 14 Wit æwer de Heid
- 15 Dar schimmert ann Himmel en Mœl:
- 16 Dat is mi, as weer
- 17 Ik dar vœr de Dœr,
- 18 Un seet oppen Mœlnbarg un spēl.
- 19 Denn seeg dar Een rut,
- 20 Den kenn ik so gut,
- 21 Den seet ik so oft oppen Schot;
- 22 De Steen leep un klung,
- 23 De Mann seet un sung,
- 24 Ann Hēben de Wulken weern roth.
- 25 Do weer ik noch kleen,
- 26 Nu bün ik alleen,
- 27 Wull weet, ob de Ol dar noch steit?
- 28 De Luch is so luri, –
- 29 Dat Leed is so truri:

30 Gottlof, dat de Mœl doch noch geit!

(Textopus: De Dag geit to Rau. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56609>)